

## Regionalgruppentreffen der Regionalgruppe Dortmund/Bochum und Umgebung

Zeit: 14. April 2011

Ort: Evangelische Fachhochschule R-W-L

Teilnehmerzahl: 6

Thema: Honorarverträge versus Festanstellung – eine Diskussion

- Inklusion in Kindertagesstätten und Schulen,
- Zukunft oder Frühförderung und daraus entstehende mögliche Berufsfeldveränderungen.
- „gute“ Honorarbezahlung
- Honorarverträge „Pro“:
  - o Kindererziehung ist gut integrierbar, so lange das Berufsfeld im Kleinkinderbereich liegt
  - o Flexibilität, z.B. freie Zeiteinteilung, keine Fristen
  - o Arbeitgeberfreundlich
- Honorarverträge „Contra“:
  - o Kein Anspruch auf OGS (erst ab 20 Stunden Wochenarbeitszeit)
  - o Weniger Urlaub bzw. gar kein Urlaub
  - o Finanzielle Unsicherheit
  - o „Nebenverdienst“, nicht möglich, wenn man „Hauptverdiener“ ist
  - o Gehalt und Lebensunterhalt sind oft nicht ausreichend
- Festanstellung „Pro“:
  - o 10-20 Krankentage bei Erkrankung des eigenen Kindes
  - o Sicherheit
  - o Planbarkeit
  - o Fortbildungsmöglichkeiten und anteilige Finanzierung
  - o Festes Team und Möglichkeiten des Austausches (z.B. Supervision)
- Festanstellung „Contra“:
  - o Hoher Druck
  - o Befristete Verträge
  - o Arbeiten auf „Erzieher-Stellen“
  - o Nicht Tarif gebunden
  - o Gehalt und Lebensunterhalt sind oft nicht ausreichend

- Fazit: Für unterschiedliche Familie und Lebenssituationen begünstigt sich entweder die Festanstellung oder die Honorartätigkeit oder ein Mix aus beidem. In vielen Fällen sind Heilpädagoginnen und Heilpädagogen allerdings unterbezahlt. Um eine angemessene Bezahlung